

CHRONIK DER MONUMENTA.

Durch den Tod des ordentlichen Professors an der Universität Erlangen Geheimrat ELIAS v. STEINMEYER (5. März 1922) hat die Zentralkommission eines ihrer ältesten und treuesten Mitglieder verloren. Geboren am 8. Februar 1848 in Nowawes bei Potsdam, 1870—1871 Hilfsarbeiter am Geheimen Staatsarchiv in Berlin, 1873—1877 außerordentlicher Professor in Straßburg, seitdem in Erlangen, wurde STEINMEYER 1902 als Nachfolger HEGELS zum Vertreter der Münchener Akademie in der Zentralkommission ernannt, der er also zwei volle Jahrzehnte angehört hat. In seiner eigenen Wissenschaft hat er durch die große Ausgabe der althochdeutschen Glossen (1879—1898; 4 Bände), durch die gründliche Neubearbeitung von MÜLLENHOFFS und SCHERERS Denkmälern deutscher Poesie und Prosa (1892; 2 Bände), durch die Edition einer eigenen Sammlung der ältesten kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler (1916), durch die Redaktion der Zeitschrift für deutsches Altertum (Bd. 17—34, 1873—1890) sowie durch zahlreiche andere Ausgaben, Abhandlungen und Untersuchungen seinem Namen ein dauerndes und ruhmvolles Gedächtnis gesichert. Um die Monumenta Germaniae hat er sich namentlich dadurch verdient gemacht, daß er in einer Zeit schwerer Krisis 1903 die Redaktion des Neuen Archivs übernahm, die er drei Jahre hindurch geführt hat. Dem gelehrten und allezeit hilfsbereiten Kollegen wird ein dankbares Andenken auch in unserem Kreise verbleiben.

Nicht nur in dem engeren Kreise der Männer, die durch ihre amtliche Stellung in einer näheren Beziehung zu den Monumenta Germaniae historica standen, haben wir in jüngster Vergangenheit schwere Verluste erlitten, sondern auch aus der Zahl der Gelehrten, die in freierem Verhältnis an unseren Arbeiten mitgewirkt haben, sind in den letzten Jahren vier Gelehrte durch den Tod ausgeschieden, deren dankbar zu gedenken uns Pflicht und Bedürfnis ist.

Bis in die Zeit, da GEORG WAITZ an der Spitze unserer Zentralkommission stand, reichen die Dienste zurück, die der am